1916

usjug

fauf.

Uhr

tud turn

erg ant

iefliğ ede

Ofmier

aber mig

r jedes Je

nen ftan b

97,80 9

ne abe

frührlich

rreduc

ichten.

Ments.

Enge

4500

inglich mit Aus.

samminge Unterhalparaliste Unterhaltegegeben.

Reputépreis: 18th 2 Mt. 20 Pfg. 18th 20 Pf. Bringer-

serten 20 Big.

Kreis-Teikung

für den Obertaunus-Kreis.

Anzeigengebühren:

15 Pig. für die vierspaltig Beile ober beren Raum. Em Rachrichtenteil die Beile 80 B

Mngeigen

werden am Erfcheinungstage möglichft frühzeitig erbeten

Schriftleitung und Geichäfts ftelle: Louisenstraße Rr. 78

Bernruf 414.

Kurze Cagesmeldungen.

Berhmann Sollweg und Dr. Selfferich find Freifüh aus dem Großen Sauptquartier nach Berlin mitgefehrt.

seliner rumänische Gesandte Beldiman hält sich noch Berlin auf. Laut "Lokal-Anzeiger" beabsichtigt er bestelligung seiner hiesigen Geschäfte nicht in seine inat zurüczukehren, sondern sich die auf weiteres in weratt niederzulassen.

inet Melbung des "Berliner Tageblattes" hatre der tiefe von Griechenland die Prinzen Andreas und stans zuzudgerufen.

al Imanow, der April ds. Is. aus Gesundheitsrückern seines Oberbesehls an der russischen Südwestunt enthoben wurde, ist mit dem Posten eines Berdungsofsiziers im rumänischen Heer betraut worden,
urk Regen der letzten Wochen hat die Getreide-Ernte
england schwer geschädigt.

an Papit hat gegen die Beschlagnahme des Palazzo

en Archangelst und Petersburg ist ein ftanbiger

simes" melden, daß Lloyd George leicht erfrantt ist.
englischen Berlustlisten vom 30. August und 31. Aug.
entaben die Namen von 105 Offizieren (30 gefallen)
nd 5045 Mann beziehungsweise 141 Offizieren 36 ges
nörn) und 5197 Mann.

Die Kriegswoche.

Politifche Wochenicau.

160. Woche des Krieges hat sich seiner ereignisreich geteiht. Dieselbe Jahreswoche, die 1870 unferen n den enticheidenden Gieg brachte, die 1914 die erfte derlage ber Ruffen fah und im Borjahre den Fall Seftungen, hat uns biefesmal ftatt wichtiger mili-" Creigniffe, zwei neue Teinde beichert. Der eine mild eigentlich fein neuer,. Denn wer feit 15 Moalt unferen Bundesgenoffen die Rlingen freugt, tut in unferer eigenen Sache giemlich ben gleichen Abdie wenn er fich unmittelbar mit unferen Truppen Und im gangen wirft es mehr wie eine Erleichtebet flare Berhältniffe auch zwischen uns und Itaaffen wurden. Unfere Langmut ift es gewesen, nanche Heraussorderung übersah, die nicht bereits flagnahme unferer Sandelsichiffe bie nämliche ut erfeilt hat, welche Portugals gleicher Berfündi-

igen das Bölferrecht zuteil wurde. tenftere Bedeutung hat der Uebertritt Rumain bas Lager unferer Teinde. Wir wollen nicht jehnten Gegner fpotreln: icon Tilly verwies einft foflingen ihren unzeitigen Sohn über ben "Teindl bentonig, über beffen Machtverhaltniffe drene Gelbherr beffer unterrichtet war als jene Aber wir haben auch feine Urfache, unfern Mit schwach werden zu lassen, weil vielleicht eine million seindlicher Goldaten ober etwas darüber Rampiplate ericienen ift. Gin einfaches Abbimpel mare hier ein Rechenfehler. Durch feine von an an zweibeutige Saltung hatte Rumanien deneicifde Streitfrafte gebunden, die bislang von mijahl ber gegen bie offenen Gegner verfügbaren ben werben mußten. Und ber Grimm über ben Bettat bes Bolfes, bas fo viele Zeichen unferer daft empfangen hat, fiber ben heimtlidifchen Bruch niger Berträge bei ber erften Gelegenheit fie mirtnachen, muß bie fittlichen Krafte ber Betrogenen beuer Starte entflammen wie bas Bewußtfein blechten Sache den Arm ber Treulofen lahmen

man in Butarest gewähnt hat, daß das Deutsche hauf eine Wiederholung des Zwitterzustandes von Grieben einlaffen werbe, ber 3talien burch 15 manche Borteile einguheimfen gestattete, fo attauldung taid genug getommen. Der Bundesich einen Augenblid gezögert, auch unfererfeits ngen gu einem Lande reinlich gu lojen, bas unbesgenoffen in fo frevler Weise ben Gehdedingeworsen hat, ohne auch nur jenen zusammen und gequalten Rechtfertigungsverfuch ertrachammeln, in dem fich das fralienische Grunbuch tes breitfpurig gefallen hat. Wahrend Defterins Bolfer fich wie ein Mann gur Abwehr ber teder anschiden, ift das unfrige ebenso einmütig auch seinem gehnten Teinde Die feit Jahrhun-Albefannten "beutschen Siebe" nicht, zu fnapp je nerabreichen.

 mit seisenseitem Bertrauen, auf eine neue Bewährung seiner und seines treuen Mitarbeiters Ludendorff erprobten Feldherrntunft mit den höchstgespannten Erwartungen hinschaut.

Die Freude, die in Petersburg, London, Paris und Rom über den Abfall Rumäniens sich laut macht, gönnen wir den Herrschaften von Herzen. Eine gute Sache kann es nicht sein, die ohne den Beistand von Berrätern nicht zu gedrihen vermag. Und unverlennbar hatte man in den Bortagen mit Hochdrud gearbeitet, um den Kriegsbeschluß des Bularester Kronrats herauszupressen. Sah man doch so selnsückzig nach einer Entlastung der bunt zusammengewürseiten mazedonischen Armee aus, die vor dem deutschelngarischen Ansturm Schritt surückweichen mußte. Wahrscheinlich haben ähnliche Einschüchter tungen mithelsen müssen, wie sie den aufs Blut gepeinigten Griechen nun auch der Rücktritt des für deutschspreundelich ungesehenen Generalstabschess Dusmanis abgedrungen haben.

Wie unsere waderen Feldgrauen nur um so schneidiger ihr biantes Schwert im guten Kampse gegen der Feinde vermehrte Zahl schwingen werden, so dürften auch die Seimtrieger mit ähnlich tapserem Aushalten die in ihrer 2000 jährigen Geschichte rühmlichst bewährte Zähigkeit umserer Narion nicht zuschanden machen, so hart auch die Entbehrungen eines nun schon in seinen 26. Monat gelangten Krieges auf ihrem Wirtschaftsleben lasten. Sine neue Gelegenheit, unsere Ausdauer zu üben, wird im andrechenden Geptembermonat geboten: die Kundgebung der Aussegungsbedingungen sür die 5. Kriegsanleihe ist bereits ersolgt.

Bulgarien erklärt Rumänien den Krieg.

Sofia, 1. Sept. (B. B.) Seute um 10 Uhr vormittags wurde dem hiesigen rumänischen Gesandten die Kriegserklärung übergeben. Frühmorgens wurde in den Stras hen das Kriegsmanisest angeschlagen.

Der bulgarifche Gefandte in Berlin, Erzelleng Rigow, fagte dem Chefredatteur des "Berliner Tageblattes", Bulgarien sei feiner Untroue fähig und werbe, was auch fomme, bis gu Ende mit Deutschland und Defterreich-Ungarn verbunden bleiben. Schon die einfache Logit ber Bolitit fprede tlar bafür. Jebermann in Bulgarien fei überzeugt, daß ber Gieg Ruglands bas Ende ber bulgarifden Unabhängigfeit fein mußte. Aber wenn Rugland in Konstantinopel site, brauche es den Berbindungsweg zu Lande und diefer Weg wurde burch Bulgarien geben. Wenn wir abgewartet haben, fuhr Erzelleng Rigow fort, bis Rumanien ben erften feindlichen Schritt tat, fo bente ich, bag beute jeber bas verfteben wird. Unfere Begiehungen gu fechenland find erfreulicher Beije gut. Die griechische Regierung hat fich uns gegenüber durchaus forrett verhalten und mir wollten nicht, bag bie Gegner ber griechiichen Regierung in ber Lage maren, fich auf die Abmachungen ju berufen, die zwijchen Rumanien und Griechenland jum Schutze des Butarefter Bertrages bestehen. Wir wollten Benizelos und ben Geinigen nicht diefes Argument in die Bande ipielen. - Das "Berliner Tageblatt" feinerfeits bemerfr noch. Man mußte hier und in Bien, daß man auf die Baffenbruderichaft Bulgariens unbedingt und unter allen Berhaltniffen rechnen tonnte. Gang Deuischland erwidert die unerschütterliche Freundschaft bes tapferen bulgarifchen Bolfes und fein treues Berhalten und higt die Gewißheit, daß die auch bem neuen Teinde gegenüber fraftvoll beftätigte Einigfeit jum Giege führen

Der rumanifche Oberbefehl.

Rom, 1. Sept. (W. T. B. Nichtamtlich.) Die Agenzia Stesani melbet aus Bukarest: Das Oberkommando des rumänischen Seeres liegt in den Händen des Königs. General Iliescu wurde zum Unterches des Generalstabes ernannt. Der Generalstabsches ist noch nicht ernannt. Das Parlament ist zum 2. September einberusen und wird nur eine einzige Sitzung abhalten. Der Ministerrat hat im Prinzip beschlossen, die Grundlage des Kabinetts zu erweitern durch Ernennung von Ministern ohne Porteseuille und von Unterstaatssetretären. Die Masnahmen werden erst in der nächsten Woche zur Durchführung gelangen.

Gerbifche Truppen in Rumanien.

Betersburg, 1. Sept. (W. I. B. Nichtamtlich.) Die Petersburger Telegraphenagentur melder, daß serbische Truppen unter Besehl des ehemaligen Chefs des serbischen Großen Generalstabes, Godschitsch, in Rumänien einzetroffen sind, um mit den russischen und rumänischen Streitfräften gemeinsam zu operieren.

Der Tob bes bulgarijden Generalitabsdeis.

Der Generalftabschef ber bulgarifden Armee, General Sch oft ow, ift an einer Blindbarmentzundung geftorben. Die ichwere Erfrantung bes Generals, ber im Felbzug gegen Gerbien der erfte Mitarbeiter bes oberften Guhrers, Generals Schetow, geweien ift, mar bei uns befannt; man wußte auch, daß mit seinem Tode gerechnet werden mußte. Einen Einfluß auf politifche ober militarifche Enticheibungen har biefes bedauerliche Ereignis durchaus nicht. Gegen etwa auftauchende Kombinationen fei jum Ueberfluß barauf aufmertfam gemacht, daß der Berftorbene, wenn er überhaupt ein politische Richtung hatte, eher ber früheren traditionell ruffenfreundlichen Politit guneigte. Dies bat ihn aber nicht gehindert, dem bulgarischen Seer ein fiegreicher Führer gegen das mit Rugland verbundete Gerbien zu fein. An einem vollwertigen Erfat wird in der friegserprobten bulgarifchen Armee fein Mangel fein.

Griechische Revolution in Salonik.

Saloniti, 1. Sept. (2B. B.) Melbung bes Reuterichen Buros. Dieje Radit umgingelben Gendarmen und Rationalfreiwillige die Rajerne von Satoniti, beffen Garnifon fich geweigert hatte, mit ihnen zusammenzugeben, schnitten die Baffergufuhr ab und behinderten die Lebensmittelverforgung. Gegen 4 Uhr versuchten 60 Mann einen Ausfall, um Lebensmiftel gu holen. Es wurde von beiben Seiten gefeuert. Die Truppen murben gezwungen, in die Raferne gurudgufehren; zwei Golbaten und ein Gendarm wurden gerotet, zwei Freiwillige verwundet, General Sarrail intervenierte, um weiteres Blutvergießen ju verhindern. Die Garnison nahm seine Bermittlung an und ergab fich ben Frangojen unter folgenben Bedingungen: Die Truppen werben entwaffnet und in bem Lager von Baitemlit außerhalb ber Stadt interniert; Die Offigiere behalten ihre Geitenwaffen und geben ihr Chrenwort, den Revolutionaren gegenüber nichts zu unternehmen. Die Raferne wurde vorläufig von den Frangofen befett. Auch die Garnison des fleinen Forts Kara Burnu wurde umgingelr und ergab fich balb nach der Uebergabe ber Truppen in Salonift. Man erwartet, bag ein Romitee von Revolutionaren die Kontrolle über die Bermaltung Diefer Teile Magedoniens auf fich nehmen wird.

Berlin, 1. Sept. Zu den Rachrichten über die Borgange in Saloniti schreibt die "Bossische Zeitung": Es liegt auf der Hand, daß dieser revolutionäre Borgang von den Benizelisten im Ginvernehmen mit Sarrail planmäßig vorbereitet und ausgeführt worden ist. Die Pläne der Revolutionäre gingen augenscheinlich dahin, die griechische Gaunison von Salonifi in die Bewegung gegen den König und zum Anschluß des griechischen Heeres an den Bierverband mitzureißen. Die kleine Garnison leistete Widerstand, der von der Ueberzahl der Revolutionäre, in deren Reihen sich auch Franzosen und Engländer besunden haben mochten, gedrocken murde

mochten, gebrochen murbe, Das "Berliner Tageblait" fagt: Der Organifator ift Benigelos. Daburch ertfart fich auch bie Beteiligung der Gendarmerie an bem Butich. Richts ware verfehrter, als angun ehmen, daß die griechische Gendarmerie ber Regierung den Dienst versagte und fich auf die Seite ber Revo-lutionare gestellt harte. Die Gendarmerie in Galonifi ift jene ausgezeichnete, von italienischen Offigieren ausgebildete fretische Gendarmerie, die Benizelos aus feiner Beimat mit herübergebracht hat und die ihm blind ergeben ift. Es ift eine rein venigeliftifche Leibgarbe. Dieje und die Nationalfreiwillgen ftiegen aber auf die ftrifte Beigerung der Garnifon, mit ihnen zusammengeben, bas beift fich auf die Seite der Entente ju fchlagen und fich entgegen ben Befehlen ber griechischen Regierung am Rampfe gegen Bulgarien zu beteiligen. Es tam jum Rampfe. Sarrail intervenierte, bas beißt, Sarrail zwang bie fonigerreuen griechischen Truppen, fich ihm ju ergeben und fich außerhalb ber Stadt internieren zu laffen. So tam die venigeliftische Revolution gum Giege.

Die Kampflage an den Fronten

Es war vorauszusehen, daß die Absicht unserer Gegner, uns in diesen Tagen, die neue Maßnahme ersorderlich, machen, sowohl im Westen als auch im Osten ausgiebig zu beschäftigen, andauern wied. Diesmal waren es namentlich die Franzosen, die südlich der Somme, nachdem ihre Artillerie vorgearbeitet hafte, zu Angriffen übergingen und vor allem in dem Abschnitt Barleuz-Sowecourt große Anstrengungen machte. Es tam zum Teil zu erbitterten Rahfämpsen. Ansängliche Ersolge der Gegner wurden durch frästige Gegenangriffe sächsischer Regimenter wieder ausgeglichen, so daß der ursprüngliche Zustand wieder hersgestellt wurde. Die meisten seindlichen Sturmfolonnen wurden schon in ihren Gräben niedergehalten. So erleben

Rubmes würdige Schaufpiel, daß alle Bemühungen ber feindlichen Uebermacht an bem unerschürterlichen Opfermut unferer Truppen gu Schande werden. Die Ueberfegenheit unserer Fliegerwaffe über unfere Gegner bestätigt fich badurch aufs neue, daß fie an einem einzigen Tage acht Fluggeuge, von benen nicht weniger als fieben im Luft-

tampfe abgeschoffen murben, verloren.

Im Often haben die Ruffen gleichzeitig an den verichiebenften Teil ihrer langgestredten Front mit großer Beftigteit angegriffen. Während weiter nördlich im allgemeinen Rube herrichte, hat der Feind westlich von Luck einen fleinen Gelandegewinn erzwungen, der ihm jedoch fofort wieder abgenommen wurde, wobet er ichwere Berlufte hatte und 2 Offiziere und 407 Mann von uns genommen murben. Aehnlich erging es bem Feinde bei 3borow, westlich von Zalocze, wo er auf ichmaler Front einen fleinen nordlichen Borreil errang, im übrigen aber, jum Teil abermals durch Gegenstoß beutscher Truppen, geworsen wurde. Der gange Abschnitt der bis vor furzem als die Front des Generalfeldmarichalls v. Sindenburg bezeichnet murbe, wird im legten Generalftabsbericht die Front des Generalfeldmarichalls Bring Leopold von Bagern genannt. Auch an der Front des Generals Ergherzog Karl murde zwifchen ber Blota Lipa und bem Onjeftr heftig gefampft. Wahrend im nördlichen Toil die ruffifchen Angriffe gufammenbrachen, murbe fubmeftlich bavon unter bem feindlichen Drud die Front etwas gurudgebogen, ohne daß dadurch Die Lage irgendwie beeinfluft werben tann. Gublich bes Onjeftr wiberftanben bei Stanislau beffifche Regimenter bem ruffifden Anfturm. In den Karpathen icheiterten feindliche Teilangriffe. Oftpreugische Regimenter behaupteten ihre Stellungen reftlos gegen feindliche llebermacht.

Der amtliche Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 1. Gept. (28. I. B. Amtlich.)

Bestlicher Kriegsichauplag.

Die englische Tätigfeit nördlich ber Somme blieb abgefeben von eingelnen Sandgranatenangriffen auf ftarte Urtillericentfaltung beichrantt. Frangofifche Angriffsabfichten zwifchen Maurepas und Clery murben burch Teuer unterbunden. Gin unfererfeits unternommener Gegenftog brachte uns wieder in Befit früher verlorenen Gelandes bei Longweval und am Delville-Wald.

Siiblich ber Comme fetten abends die nach Borbereitung ber letten Tage erwarteten frangofifden Angriffe ein, Der Gegner legte ben Sauptbrud auf bie Front Barleug-Sopecourt. Es tam zu erbittertem Rahtampf im Abichnitt Eftrees-Conecourt. Entichloffene Gegenangriffe fachfifcher Regimenter bereiteten ben anfänglichen Fortichritten bes Teindes ein schnelles Ende und warfen ihn in seine Ausgangeftellungen gurud. 3m übrigen murben die bereitgestellten feindlichen Sturmtruppen in ihren Graben niebergebalben.

Auf ben Unichluffronten entwidelten unfere Wegner an mehreren Stellen rege Feuer- und Patrouillentätigfeit.

Im Somme Gebiet wurden fedis, an ber Maas ein feindliches Flugzeug im Luftfampf abgeschoffen, ein weiteres fturgte in unferem Abwehrfeuer öftlich von Ppern ab,

Deftlicher Kriegsichauplag.

Fron't des Geeneralfeldmarichalls Pring Leopold von Banern.

Bom Meere bis in die Wegend westlich von Luck ift bie

Lage im allgemeinen unverändert.

Südwestlich von Luct gelang es den Ruffen, Boden gu gewinnen. Den Gegenangriffen beuticher Truppen mußten fie unter ichwerer Ginbufe wieber weichen; gwei (2) Offigiere, vierhundertfieben (407) Mann blieben gefangen in unferer Sand. Reue Angriffe erfolgten beute fruh und wurden abgewiesen.

Bwijchen ben von Broby und Tarnopol heranführenden Bahnen lebte bas ruffifche Artifleriefeuer mertlich auf. Un ber füblichen Bahn fchrift ber Gegner zu Angriffen. Bei 3borow hat er auf ichmaler Front Borteife errungen. Sonft ist er — zum Teil durch Gegenstoß deutscher Truppen

- juriidgeworfen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Seftige Rampfe haben fich auf ber 24 Kilometer breiten Front zwischen ber 3lota Lipa bei Rosow und bem Dnjeftr abgespielt. Im nördlichen Teile dieses Abschnittes brachen ruffifche Angriffe por unferer Front gufammen; weiter füdwestlich mußte bem feindlichen Drud etwas nachgegeben werben.

Siidlich des Onjestr haben tapfere heffische Regimenter im Abidnitt von Stanislau ben ruffifden Anftrum ge-

In den Karpathen blieben Teilangriffe bes Feinbes gegen den Stepansti und füdöftlich bavon ergebnislos. Sudweftlich von Sch poth haben oftpreußifche Truppen ihre Stellungen gegemüber ben Unftrengungen überlegener Rrafte reftlos behauptet.

Balfan . Rriegsichauplag.

An der Zegansta-Planina und an der Moglena-Front brachen ferbifche Angriffe gufammen.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Qubenborff.

Defterreich-ungarifder Tagesbericht.

Bien, 1. Gept. (2B. I. B. Richtamtlich.) Um'lich mirb verlautbart:

Deftlicher Ariegsichauplag.

Gront gegen Rumanien.

Bei Orjova und Serfules Furdo murde ber Feind auch geftern abgewiesen. Sonst ist es nirgends zu wesent-lichen Rämpfen gesommen. Ragn Szeben und Sepsi-Szt. Gnorgn find ber allgemeinen Lage nach vorgestern geräumt

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Rarl.

In ber Butowina und in Oftgaligien gingen bie Ruffen wieber jum Ungriff über. In ben Karpathen und bei Stanislau murben fie überall abgefchlagen.

Rörblich bes Onjeftr im Mündungswinfel ber 3lota Lipa griff ber Geind auf 24 Rilometer breiter Front an.

Rördlich von Margampol und bei Zawalow Scheiterten alle Mafturme. Bei Soroganta murben unfere Linien über ben Ort gurudgebrudt.

Bei 3borow tam ein ftarter ruffifder Angriff, nachdem er einen begrengten örtlichen Erfolg errungen, durch Gegenangriff gum fteben.

Seeresiront des Bringen Leopold von Banern.

Die Armee des Generaloberften von Bohm-Ermolli vereitelte bei Berepelniti einen ruffifden Borftog. Bei ber Armee bes Generaloberften von Terfatnanifn brang ber Reind an einzelnen Stellen in unfere Linien ein. Gin Gegenangriff beuticher Truppen marf ihn wieber gurud, mobei er 2 Diffiziere und 407 Mann als Gefangene einbilgte. Gudweftlich von Rafgowta icheiterte ein Borftog des Gegners.

Stalienifder Rriegsichauplag.

3m Ruftenlande murben geftern mehrere Abidmitte unferer Front amijden bem Monte Santo und bem Meere von italienischer Artillerie zeitweise lebhaft beichoffen. Gudlich Galcano und weitlich Lofvicza ging feindliche 3n: fanterie jum Angriff vor. Unfer Teuer trieb ben Gegner überall weit gurud.

Sudöftlicher Rriegsichauplag. Reine besonderen Ereigniffe.

Der Stellvertreter bes Cheis bes Generalftabs: v. Sofer, Feldmarichalleutnant.

Türfifder Tagesbericht.

Ronftantinopel, 30. Aug. (28. B.) Amtlicher Beeresbericht. Berfparet eingegangen.

Un ber Graf-Front teine Menberungen.

Ein unfere Stellungen bei Fellahie überfliegenbes feindliches Flugzeug wurde durch unfer Teuer beschädigt und fturgte binter ben feindlichen Linien ab.

An der Kautasusfront vertrieben umsere Truppen im Laufe ihrer worgestern auf bem rechten Flügel ausgeführten Angriffe ben Zeind burch Sturm mit bem Bajonett aus feinen Stellungen und nahmen ihm auf ber Berfolgung 400 Gefangene und 80 Raften mit Munition, fowie eine Menge Befeftigungsmaterial ab. Die Gefangenen erflaten daß durch unfer Feuer feche Geschütze volltommen vernichtet wurden. Im Bentrum örtliche und geitweise unterbrochene Feuertampfe und Patrouillengefechte. Auf bem linten Flügel gestatteten uns glüdlich verlaufene Ueberfälle, einen Teil ber feindlichen Schutzengraben abzuschneis den. Rach dem letten Bericht murden zweieinhalb feindliche Divifionen volltommen geriprengt. Wir machten 5000 Gefangene und erbeuteten mehrere Gefchute und Dafchinengewehre, fowie fonftige Waffen.

Konftantinopel, 31. Aug. (2B. B.) Bericht bequartiers.

Raufafusfront: Muf bem rechten Fligel geliferen Truppen trot des feindlichen Miderftan Gegenangriffe, die er in verichiebenen Abie. berangeführten Berftarfungen unternimmt, aff Biel gu erreichen, das fie mit den Angriffen perfe Angriffe, die der Feind gestern mit einem Je Streitmacht in Diefem Abidnitt unternahm, wur abgeichlagen. Der Feind wurde barauf über gegriffen. Wir nahmen ihm Beute ab. Muf Flügel leine wichtige Kampfhandlung. Bon den übrigen Fronten ift nichts Bichtiges p

Der Bige-Generalm

Dem g Leutidi prabigi

Die Rt

es ab o

age po

En Der .

ern die

Bics.

le Rön

er gu

un que

et ift.

nit dem Zuichla n find.

Wie

in ihre

thenber den, be

M. Al

and b

in der

er beut mugen i

05 OT

a Rrieg

plohit inner

m die

merung al Me K as mehr

e Erne

es wir warbt

2 JU

Cokale Nachrichten.

Bab Somburg v. b. Sohe, 2. Sept.

** Das Rönigliche Raiferin . Friedrich : & hatte mit ber Feier bes Tages von Geban, gestern tag in der Turnhalle des Comnafiums, eine lifde Mufführung" bes Schülerchors beren Wesamteinnahme ber Kriegsfürjorge Dag fich das Comnafium in unermudlicher O teit der Kriegswohlfahrtspflege widmer und tann, ift gunadft ber von bem Kriege noch mufitalifden- und gefanglichen Leitung ber a ichreiben, die auch bei der geftrigen Muffilbre ausgiebig wie anftrengend, das Wort führte. fanglehrer, herr R. Barth, unter beffen gu Schülerchor mit längft anertanntem Berin rühmlicher Giderheit ju fingen berfteht, batf ber Teil bes Erfolges biefer jüngften Beranftaltung nafiums für fich beanfpruchen und wir taufden nicht, wenn wir meinen, daß ber, mandymal gere mifche Beifall ber Buhorer, nach feinen foliftietungen am Rlavier, und mit ber Bioline, abm feiner Dirigententätigfeit, unfere ebengejagte bestätige. Das überhebt uns ber Gepflogenbei heiten zu besprechen, nur bas foll noch gejagt me alles, was fo wirtungsvoll, in Unlehming an m banten, Die wir in diefen Stunden haben, ju Geb murbe, in Berbindung mit ber großen Trofterin W vom Guten, bas beste mar.

Stimmungsvoll leitete bas "Riederlandiiche De nad) ben votalen und mufitalifden Bortragen ! einer Uniprache des herrn Brof. Dr. Gerie einleitend, gunadit hineinschaut in ben Serbit jum dritten Male in diefem Kriege gu uns ten feinen Aftern, fo rot, fo blutig rot, jum britten

Von neuem ruft das Vaterland

zum Kampf in der heimat! Auch diefer Rampf muß gewonnen werden. Die legte Soffnung der Feinde : une finanziell niederzuringen - werde zuschanden! Deshalb muß jeder Deutsche Kriegsanleihe zeichnen, foviel er fann - auch ber fleinfte Betrag hilft den Krieg verfürzen! Rein Denticher darfbeidem Anf marich der Milliarden fehlen!

Austunft erteilt bereitwilligft die nachfte Bant, Spartaffe, Poftanftalt, Lebeneverficherungegei., Areditgenoffenichaft

cricht de

t, ellm en verft

Muj be htiges to enerale

ten. 2. Gept. eine M

et und noch m der An Mührm jührte. en Jus Berften taitung)

sal gera olijtijae , abmee gejagne ciagt w ng an er Bu Geher ofterin, Me

bijde Der rägen fin Gerlat Berbftus une ten n brittem

el gelin ritandes Lisidonis

a und Bermundeten pflegten. Er erinnert an Beffen, bie nach Schleswig-Bolftein 1866, im ben Grund gu unferem heutigen Deutschen genwart gurud, führt die Schilderung eines Denfmals aus 1870/71, eines Gebaubes in m bet Maas, auf lieblichen, bewaldeten Soben. geiben gefichtet ruben bier die Gebeine ber ser Jahre 1870/71. Rechts die Frangojen, lints Der Führer zeigt bem Besucher noch Ano-Begen von Uniformen. Frommer Schen hat Die ichloffen und die Refte ben neugierigen Bliden Aubet fanft im Schlachtengebraus Großes Bau, ber jest feine Bipfel liber uns ftredt. Bel-

et in ben Rampfen ber Jettgeit. Der Gelehrte

gurudichweifen gu ben Altwordern und ihrem

jut flieft, und die Belden werden von der Maf-

getragen zum Throne des Allvaters. — Er ge-

bes Belbengeichlechts bes Saufes Seffen-Som-

65 Belbenfohne, die hinaus in ben Befreiungs-

und ber Tochter des Landgrafen, die babeim

Rrieg auf Diefe Walftatte gebracht hat. fen gebentt ber Redner auch der gefallenen brei Goule. "Bas find Ramen", fo fragt er, "Blutber Wind gerftreut". -

abe wird man ben Rampfern errichten, Die biefer

flagen, wenn Jugendfraft und Jugendichonbeit ger nimmt. Er trägt fie empor nach Walhall, fein

Rampfe, neue Teinde und neue Opfer. Dant ibr junges Leben für uns liegen. Dant benen, r norderften Reihe gestanden, für uns, für unfere b für bas Baterland.

bitte Gie," ichlieft Brofeffor Dr. Gerland, "fich gu und mit mir einzustimmen in den Ruf: Unfer unmes und braves Beer ,unfere herrliche Flotte, efter Kriegsherr, hoch!"

em gemeinschaftlichen Gesang des Liedes "Deurschfand über alles," ichlog die Feier, die fo viel pigteit und Opferwilligfeit in ber Turnhalle bes ms vereinigt hatte.

e Kriegergnaber und bas Kriegerbentmal hatte purger Rriegerverein" gur Erinnerung an ben Seban, einem nummehr 46jabrigen Brauch entgeichmudt,

teiler : Wilhelms : Bab und Kurhaus : Bad find von ab an Wochentagen vormittags von 8 bis 1 Uhr, 18 Dolt 8-12 Uhr, das Kurhaus-Bad Samstaos mittogs von 3-5 Uhr geöffnet.

fi ber Zeichnung auf die 5. Rriegsanleihe werden fich en die Raffauilche Spartaffe mit 20 Millionen Mt. mb ihre Kunden, die Raffauische Landesbant mit men Mart, ber Begirfsverband bes Regierungs= Biestaden mit 5 Millionen Mart, gufammen mit men Mart, alfo mit bem gleichen Betrag, wie bei m legten Anleihen.

innigen auf Die fünfte Rriegsanleihe nehmen Röniglichen Regierungshaupts, Boll- und Kreis-

Standesamtliches Aufgebot. Mechaniter Joj. Karl er in Bad Somburg und Gervierfraulein Erneftine Bu Dberftebten.

Bibt. Mujeum. Bir machen barauf aufmertfam, gen, Sonntag, ben 3. September, bas ftabrifche m ausnahmsweise auch von nachmittags 3 bis 6 Uhr

berftenhöchitpreis. Bie mir erfahren, hat die Reichs-Geelicaft, m. b. S., ihren Geschäftsftellen mitgews gemäß Enticheidung der Reichsfuttermittelftelle den Rommunalverbanden aufgefauften Gerftennom der Reichs-Gerften-Gefellichaft, m. b. 5., Betnt dem jeweiligen gesetzlichen Söchstpreis zuzüglich falogs von höchstens 6 Mt. für die Tonne zu be-

illgen, Ortstrantentaffe ju Bab Somburg v. d. S. a Beit vom 21. bis 26. August wurden von 153 er-

frantten und erwerbsunfahigen Raffenmitgliedern 130 Mitglieder durch die Raffenargte behandelt, 19 Mirglieder im hiesigen allgem. Krantenhause und 4 in auswärtigen Seilanstalten verpflegt. Für die gleiche Zeit murden ausgezahlt: 1446,55 Mt. Krantengeld, 200,80 Mt. Unterftutung an 6 Wöchnerinnen, ferner an 4 Wochnerinnen 14 Mt. Stillgeid, für 2 Sterbefälle 160 Mf. Mitgliederbestand 2573 manni., 3577 meibl. Sa. 6150.

Hus Nah und Fern.

† Ronigstein, 1. Gept. Die 82jahrige Großherzogin-Mutter Abelheid von Luxemburg, Bergogin gu Raffau, ift feit einiger Beit erfrantt. Un ihrem Krantenlager weilt ihre Tochier, die Großherzogin Silba von Baben. Ihre Schwiegertochter, Die verwitwete Großbergogin Maria Linna von Luzemburg traf am Donnerstag mit ihrer Toch: ter, ber Bringeffin Charlotte, im Ronigsteiner Schlog ein. Much ihre Schwefter, die Pringeffin Silde von Anhalt, weilt feit geftern hier. Der Großherzog von Baden reifte am Donnerstog nach neuntägigem Aufenthalt bierfelbft nach Rarlsruhe gurud

† Sanau, 1. Sept. Beim Bau des Mainmehrs Kleinoftheim wurde ber aus Mainflingen ftammende 15jahrige Arbeiter Grimm von den Greifern einer Baggermafdine gu Tode gedrudt. Ein Borarbeiter foll ohne die nötigen Borfichismagregeln die Majchine in Betrieb gefett und baburd, ben Iob bes jungen Menfchen herbeigeführt haben.

† Michaffenburg, 1. Gept. Auf bem Uebungsplan Mainaichaffenlurg legte man beim Ausheben von Schutgengraben vier ftart vermoberte Stelette frei, Die mahricheinlich von Solbaten ber napoleonischen Gelbzug

† Marburg, 1. Cept. Durch Bligichlag ging in Sestem bas Anmejen bes Landwirts Steinhaus in Flammen auf. Bei Dagobertshaufen brachen mehr als 100 Schafe infelge eines Gemitters aus ihren Surben aus und fonnten bis heute nicht ergriffen merben,

† Mus Franten, 1. Gept. In Rrautheim frurgte ber Burgermeifter Buicher von ber Scheune ab und mar fofort tot. - Der bochbetagte Bauer Sofmann in Sainert erlitt bei einem Sturg von der Treppe ben Tods - Beim Reuban ber Edweinfurter Malgfabrit fiel ber Arbeiter Rothaupt vom Geruft ab und erlitt babei einen toblichen Genid-

+ Langgons, 1. Sept. Der Ronig von Bagern bat bem Sohn des hiefigen Burgermeifters, bem Forftaffeffor Dtto Rompi, wegen hervorragender Tapferteit vor bem Feinde den banerischen Militär-Max-Joseph-Orden verliehen. Mit diefer Ordensauszeichnung ift der perfonliche Abel für herrn Rompf, der als hauptmann vor bem Teinde ftebt, perbunben.

Beranftaltungen ber Aurbertvaltung.

Conntag: Rongerte ber Rurfapelle von 4-5% und von

8-10 Uhr. Leuchtfontane. Montag: Rongerte ber Rurfapelle.

Samstag: Rongerte ber Rurfapelle.

Dien stag: Rongerte ber Rurfapelle. Abendfongert Opernabend.

Mittwoch: Konzerte der Kurfapelle. Abends 81/2 Uhr im Goldfaal: Lieber gur Laute mit Bioline und Biola, Musit im Kostum des 18. Jahrhunderts, Liefelott und Konrad Berner.

nerstag: Rongerte ber Rurfapelle. 3m Rurhausthearer abends 8 Uhr: Gaftipiel von Mitgliebern des Reuen Theaters Frantfurt "Die große Leidenicajt", Luftspiel in 3 Aften von Raoul Auernbeimer.

Freitag: Militartonzerte, Rapelle bes Erf. Batl. Ref. Ini. Regts. Rr. 81. Leuchtfonrane.

Montag, den 4. Sept., Morgentonzert an ben Quellen

von 8-9 Uhr. Leitung: herr Kongertmeister Mener. 1. Choral, Dem herrn will ich vertrauen. 2. Unsere Garde Marich (Görfter). 3. Duverture 3. Operette Die icone Helena ((Offenbach). 4. Alefia-Balger a. d. Oper Die Buppe (Audran). 5. Einsamfeit, Melodie (Czibulta). 6. Potpourri a. d. Operette Bring Methusalem (Strauf).

Rachmittags von 4-51/2 Uhr. Leitung: Berr Rapellmeifter Schulg. 1. Der Radegin-Marich. 2. Duverture 3. Oper Der Bampyr (Marichner). 3. Maurisches Tanglied (Ricode). 4. Fantafie a. d. Oper Romeo und Julie (Gounod). 5. O bieje Sufaren, Balger a. d. Operette Der Sufarengeneral (Biehrer). 6. Nocturno (Gitt). 7. Gefira, Intermezzo (Giebe).

Abends 814-10 Uhr. 1. Ballet-Duverture (Rremfer) 2. Chor ber Friedensboten a. b. Oper Riengi (Wagner). 3. Glühtafer, Gavotte (Behr). 4. Bilber vom Rhein (Gow macher). 1. Rahnfahren beim Abendläuten, 2. Marich ber Binger, 3. Gerenade. 5. Duverture 3. Oper Der Barbier von Sevilla (Rofini). 6. Puppenmabel Walger a. d. Optt. Das Buppenmabel (Fall). 7. 1. Boltsliedchen, 2. Marchen (Romgat). 8. Boltsizene a. d. Oper Der Evangelimann (Riengl).



Amtliche Befanntmachungen.

Bad Domburg v. d. D., den 2. September 1916. Betr. Berordnung über Gier. Breisblatt 97r. 100.

Das Infrafitreien ber SS 5, 6, 10 und 11 ber Berordnung ift bis jum 18. September hinausgeichoben worben. Der Sigl. Landrat.

3. B.: von Bernus.

Betanntmadung.

Dit ben nachstehend angeführten Dreichmaldinenbefigern find die folgenden Dreichlöhne vereinbart worden : Dreichmafdinenbefiger Beter Deatthes, Comalbad bei Stellung von 14 Mann ohne Bindegarn Dit. 12 .- per Gtd. Dreichmaschinenbef. Wigmann Ceulberg bei Stellung von 3 Mann ohne Bindegarn

Dreidmaidinenbef. &. R. Schafter, Dberftedten Deinr. bei Stellung von 3 Mann ohne Bindegarn " 7.50 " "

Dreichmaichinenbefiger Bolf, Dberurfel bei Stellung von 3 Mann ohne Bindegarn " 6 .- " " Dreichmaschinenbef, Beter Gieß, Eppenhain bei Stellung von I Mann (Befiber) ohne Binbegarn " 3 .- v. Fuder

Muf Bunich ftellen die Dreichmafchinenbefiger auch bas Bindegarn, welches dann ben Landwitten feparat in Redjnung geftellt wird.

Die Ortobehorden erfuche ich um wiederholte weitere Beröffentlichung.

Der Borfitende bes Areisausiduffes. 3. B.: von Bernus.

Wie sich Brüssel ernährt.

Bon Balter Riffen,

unferem Conberberichterftatter.

Bruffel, 26. Auguft. then und Damen, die nach furgem Aufenthalt in Belin ihre beutiche Beimat gurudtehren, pflegen ihren fenden Landsleuten wundervolle Märchen über die en, besonders die Bruffeler, Ernährungszustände gu Mles fei reichlicher und billiger als in Deutschind bie Rahrungsmitteltarte fei ein unbefannter te gabe in den Laden für jeben alles gu taufen un Schlaraffenland. Im Gegenfat dazu tann man in ben Zeftungen unserer Teinde lefen, daß Belgien bet beutiden Berwaltung nach allen Regeln ber Runit angsmittel eine unerschwingliche Höhe erreicht hätten as arme Land vom Gespenft des Hungers Tag und bioht werde. Es ist etwas Berhängnisvolles in Rrieg, daß jaft niemand mehr anders als im Guit fprechen vermag, und daß alle phantafielojen plaffid bas Bedürfnis haben, phantaftifche Schilgen ju geben. Das Einsache, Ratürliche und Wahre mier wie ein Afchenbröbel in der Ede und "paßt ble Belt". Allen Märchenergahlern fei aber in ung gebracht, daß am Schluß immer gerade Afchenbie Krone trägt; wielleicht wenden sie ihm beizeiten nehr Beachtung gu.

Ernährungszuftände in Belgien find einfach norbird hier, wie in Deutschland, weder geschlemmt Die Ginrichtung ber Rahrungsmittelfarte an hier zwar nicht (noch nicht!), immerhin ift die tung ebenso auf Rationen pro Kopf gesetzt wie bei wife Sauptnahrungsmittel wie Brot, Mehl, Kar-Buder find im freien Sandel längst nicht mehr gu Sie werden von ben Gemeinden aus zu feftgebraifen der Bevölferung vertauft. Die Kontrolle in fogenannten Wirtschaftstarten (cartes be die auf Grund des von der deutschen Bermafrung ausgestellt und auf benen die entnommenen Waren permerft werben. Bor biefen Magaginen ber Gemeinden fann man bas vertraute Bilb ber Anjammlung von Sausfrauen gang wie in Deutschland täglich feben. Es ift mahr, daß fich jeder beim Schlächter Fleisch holen tann, außer Ralbfleifch, das feit vorigem Monat gur Schonung ber Jungviehbestände nicht mehr verlangt werben barf, aber bas Fleisch ift so teuer, daß es der großen Mehrheit des Boltes nicht möglich ift 'ich wesentlich mehr bavon gu verschaffen, als ihr in Deutschland gufteht. Butter tann gwar freibandig verlangt werben, in ber Tat aber ift feit Ginfuhrung ber Sochitpreife oft tein Stud, weber auf bem Martt noch in ben Laben gu haben. Der Grund bierfür ift nicht Mangel an Ware, fondern bie Sabgier ber Butterfabritan; ten, die aus ber Milch lieber Rafe berftellen, für ben noch feine Sochftpreise gelten, ober fie, wie die Beitung "Le Brugellois" feststellt, ben Schweinen vorfeten. Das Blatt nennt diese Berrichaften mit Recht "nationale Bampire" und verlangt vom Generalgouverneur bratonifche Dagregeln gegen fie, bie ben Augenblid gur Ausplünderung ihrer Landsleute gefommen glauben und ber Sache noch obendrein ben Mantel ber ftolgen Patrioten umbangen, ber fich vom "Feinde" feine Sochftpreise porfchreiben lagt. Gifche gibts nicht mehr. Gie tamen aus Solland und find feit Beginn bes englisch-hollandifchen Tifchereifonflifts ausgeblieben. Ein empfindlicher Schlag Dlo Englands gegen - feinen Bundesgenoffen. Dafür find Muicheln und Krabben in Menge vorhanden und zu einer Art von Bolfsnahrungsmittel geworben. Gemufe liegt in großen Mengen auf ben Martien und wird gu normalen Preifen verlangt. In ben Reftaurants barf niemanden gu einer Mahlzeit mehr als ein Tleifchgang verabfolgt merben; an manden Tagen ut es verboten, Tett gum Rochen Bu verwenden. Die Ruchenbaderei unterliegt Ginichrantungen, Sahne und Schlagfahne burfen nicht verlangt merben. Der Raffee wird teurer und ichlechter, ber Tee besgleichen, ber Breis ber maffenhaft vorhandenen Gier ift finnlos hoch.

Die Reisenden, von benen bas Marden vom belgischen Ueberfluß ftammt, mohnen hier meiftens im Sotel, effen Berfonalnachweise von der Gemeindebehörde im Restaurant und find nun erstaunt, daß die Beschrän- 30. September flar zum Ausbruck gebracht wird.

fungen wenig fühlbar, die Breife verbaltnismäßig niedrig find. Die Schwierigfeit, einen Saushalt gu führen, ift aber hier nicht geringer als in Deutschland und mahricheinlich überall fonft in Europa. Und was für Bruffel gilt, die Sauptftadt, in die alle Silfsquellen querft geleitet merden, gilt in erhöhtem Mage für das übrige Belgien. Ueberall ift die Zeit ernft und hart, aber es ift in Belgien noch feiner verhungert, und es wird feiner verhungern. Unfere Feinde mogen die fomifche Soffnung, wir fonnten es eines Tages für richtig halten, unfere Weftheere bis gum Rhein gurudgunehmen, weil wir nicht mehr imftanbe fein wurben, Belgien gu ernähren, getroft zu ben übrigen toten und begrabenen Soffnungen legen. (Rb.)

Bermifchte Rachrichten.

- Commorzeit und Standesamt. Im englischen Barloment murbe ein origineller Ginwand gegen bie Commerzeit von juriftischer Geite aus vorgebracht. Der betreffende Redner führte, ber "Deutschen Juriftengefrung" gufolge, aus, die Reuerung murde gu der ummöglichen Folge führen, bag rechtlich von zwei Brüdern ber in Bahrheit fpater geborene als ber früher geborene gu gelten habe und damit ju Unrecht das Recht ber Erftgeburt erlangen werde. Richtig ift daran, bag, wenn in ber Racht vom 30. Geptember auf ben 1. Oftober, in ber wegen bes liebergangs von der Commerzeit gur bisher allgemeinen Zeit bie lette Stunde bes 30. Geptember doppelt gegahlt merben foll, ein Rind 3. B. um 1134 Uhr Commerzeit geboren wird, bas andere eine halbe Stunde fpater, bann biofes lettere als offigielle Geburtszeit 111/4 Uhr aufzuweisen haben wird, weil ja die zwölfte Stunde nach ihrer Bollenbung noch einmal begonnen wird. Das Recht ber Erftgeburt wird aber barum boch niemals dem verfehrten Rinde gufommen. Denn bie Doppelrechnung ber gwölften Stunde andert nichts doxan, daß das, was in der zweiten zwölflen Stunde gescheben ift, spater gescheben ift, als mas in ber erften zwölften Stunde geichah. Wohl aber burfte gur Bermeibung späterer Berwirrung es notwendig fein, daß in allen amilichen Urfunden, insbefondere den ftandesamtlichen, ber Unterschied biefer beiben gwölften Stunden bes

Landgräfl. Hessische conc. Landesbank Luisenstrasse 66.

Ausdehnung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs, Einschränkung der nnwirtschaftlichen Zahlungen mit Bargeld ist dringende Notwendigkeit.

Wer sich ein Bankkonto errichtet und mit Ueberweisung oder mit Scheck zahlt, fördert den bargeldlosen Zahlungsverkehr, er nützt damit der Allgemeinheit wie sich selbst.

> Wir eröffnen Scheck- u. laufende Rechuungen zu den günstigsten Bedingungen. Der Scheckstempel kommt vom 1. Oktober 1916 an in Wegfall.

Wir besorgen alle bankmässigen Geschäfte und sind zur Erteilung von Auskünften jederzeit gerne bereit.

Die Direktion.

Beichnungen auf die Kriegsanleihe

werden toftenfrei entgegengenommen bei unferer Sanptfaffe |Rheinftrafe 42] ben famtlichen Landesbantftellen und Cammelftellen, fowie ben Rommiffaren und Bertretern ber Raffanifden Lebensverficherungsanstalt.

Bur die Aufnahme von Combardfredit zweds Ginzahlung auf die Rriegsanleihen werden 51/4% und, falls Landesbantichuldverichreibungen verpfändet werden, 5% berechnet.

Sollen Buthaben aus Sparkaffenbuchern ber Naffauischen Sparkaffe gu Beichnungen verwendet werden, fo verzichten wir auf Ginhaltung einer Rundigungsfrift, falle bie Beidnung bei unferen vorgenannten Beidnunge. ftellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits jum 30. September

Direktion der Naffanischen Landesbank.



Stenographenverein Stolze-Schren.

Bir eröffnen am Dienstag, ben 5. Ceptember, abends 9 Uhr in unferem Bereinelofal "Frantfurter fof" einen

Anfänger-Aurfus

für Damen und herren gur Erlernung des Suftems Stolge-Schrey und laben gur Beteiligung ergebenft ein.

Unterrichtogelb einschlieflich Lehrbuch 6 D., für die Angestellten und Lehrlinge unferer unterftugenden Dinglieder ift ber Unterricht unentgeltlich.

Mumelbungen werden in ber erften Stunde entgegengenommen,

Der Borftand.

Donnerstag, den 7. September ds. Js, vorm 10 Uhr werden Dietigheimer Strafe 20 (Bad Somburg) ver Ca. 250 Asphaltblode, Terraggofteine u. Sagemehl, Barid, fclag, Ruftholz, Bohlen, Bretter, Schalterbaume, 2 Tent Gifenbiegmafdine, 9 eiferne Schubkarren, 2 Sandwagen, waagen, Schleuber, Schippen und fonftiges Terrazzohandwer Terrazzowalzen, 1 Ranne Del, altes Gifen, leere Gade, 10 Terraggo-Bafferfteine und fonftige Gegenstände gegen gle

Bahlung öffentlich meiftbietend verfteigert. Bad Somburg, den 2. September 1916.

Beinrich Beil. Dietigheimer-Strafe 2

Erhöhung des Einkommen

Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:

beim Eintrittsalter (Jahre): 58 | 55 | 60 | 65 | 70 | 75 | jährlich % der Einlage: 7.248 | 8.244 | 9.612 | 11.496 | 14.196 | 18.128 Bei längerem Anfschub der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze

Für Frauen gelten bsondere Tarife. Aktiva Ende 1914: 125 Millionen Mark.

Prospekte und sonstige Auskunft durch: Arthur Berthold, Kaufmann in Homburg vor der Ho

Evangelischer

Arbeiter - Berein.

Uhr im Bereinolotal jum Romer

Monatsperjammlung.

Um gablreichen Befuch wird gebeten.

Der Borftanb,

Rirchliche Anzeigen. Gotteebienft-Ordnung ber fatholifden Pfarrei Maria Dimmel-

fahrt gu Bab Somburg. Conntag, den 3. September, morgens 6 Uhr

Frühmeffe; 8 Uhr: bl. Deffe; 91/, Uhr Dochomt mit Bredigt; 111/, Uhr: bl. Deffe mit Bredigt. - Rachmittags 2 Uhr : Chriftenlehre; abends 8 Uhr Rriegsandacht. tags: Schulmeffe 71/2 Uhr. 20 ber bl. Rommunion 6, 61/2 und Jeben Mbend 8 Uhr Rriegsandad

Gotteebienft. Drbnung.

in ber tath. Bfarrei Johannes De Bad Somburg-(Rirdorf).

Sountag, den 3. Ceptember 19

7 Uhr Frühmeffe

" Dodjamt mit Bredig

Undacht

" Rofenfrangandadit,

Bertige. 61/2 Uhr Schulgottesbienft. 71/2 Uhr 2te bl. Deffe Samstags im fath.

fternhaus abends Rriege-M

Chriftl. Berfammlung. 9a 1. 3ed. Conntag Bormittag 11 - 12 Uhr, Sonntag Aberd 8 An den Bochentagen : hl. Deffen : vormittage öffentt. Bortrag, jeden Donnerfie, 61/2 und 8 Uhr. Montage und Donnere. 81/2-91/2 Uhr Gebeiftunde.

Berantwortlicher Rebatteur C. Freudenmann, Bab Somburg v. d. f. - Drud und Berlag berhofbuchbruderei C. J.Schid Sohn.